

Grundschule am Moor Neu Wulmstorf



Mobilitätserziehung

Der Bereich Mobilität umfasst viele Teilbereiche und ist in allen Unterrichtsfächern aufzugreifen. In schuleigenen Arbeitsplänen sind die in den Altersstufen zu behandelnden inhaltlichen Schwerpunkte und die Zuordnung der Inhalte zu den verschiedenen Fächern aufgeführt. Dem Sachunterricht kommt dabei eine tragende Rolle zu.

Das Mobilitätskonzept umfasst die folgenden Bereiche:

1. Schulwegsicherung
2. Praktische Radfahrausbildung
3. Förderung der sozialen und ökologischen Kompetenz

1. Schulwegsicherung

Schon auf dem ersten Informationsabend vor der Einschulung erhalten die Eltern einen Schulwegeplan, in dem Vorschläge für sichere Wege aufgeführt sind. Besonders häufig genutzte Straßenüberquerungen sind entsprechend der Aktion "Gelbe Füße" gekennzeichnet.

Allgemeine Regeln zum Verhalten als Fußgänger werden auch mit praktischen Übungen besonders in den ersten Wochen trainiert. Bei Tagesausflügen wird das Verhalten an der Haltestelle, im Bus und in der S-Bahn geübt.

Oftmals nehmen nach den Sommerferien wir an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ teil. Jede Klasse organisiert dazu ein Projekt, z.B. findet in den 1. Klassen in Zusammenarbeit mit der Polizei ein Schulwegtraining statt.

Besondere Beachtung finden auch wetter- und jahreszeitlich bedingte Gefahren auf dem Schulweg (z.B. verkehrsgerechte Kleidung in der Dunkelheit)

2. Praktische Radfahrausbildung

Im 3. und 4. Schuljahr wird in Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht das praktische Radfahrtraining auf dem Schulhof durchgeführt. Bei allen praktischen Übungen besteht Helmpflicht. Zum Ende des 4. Schuljahres findet das Radfahrtraining in der Verkehrswirklichkeit statt und endet mit einer Prüfung. Dafür kontrolliert die örtliche Polizei die Fahrräder auf Verkehrssicherheit. Zur Prüfung müssen die Kinder eine Strecke durch den Ort fahren, bei der sie zeigen, dass sie verschiedene Verkehrsregeln beachten und verkehrssicher fahren können. Für die Radfahrprüfung wird die Unterstützung durch Eltern in Anspruch genommen.

3. Förderung der sozialen und ökologischen Kompetenz

Im Verlauf der gesamten Grundschulzeit werden oft in Bezug auf aktuelle Ereignisse und auch fächerübergreifend Themen bearbeitet, die die soziale und ökologische Kompetenz der Kinder stärken. Dazu gehören neben den Regeln zum Schutz der eigenen Person vielmehr die Verhaltensweisen im Umgang mit anderen und zum Schutz der Umwelt. Besondere Beachtung findet dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit. Beispiele sind Themen wie „Begegnung mit Fremden“, „Umgang mit Gefühlen“, „Freizeitgestaltung“, „Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel“.

Ziel des Konzeptes ist es, dass die Kinder am Ende der Grundschulzeit zu den drei Bereichen der Mobilität ein Bewusstsein für ihre eigene Verantwortung sich selbst, ihren Mitmenschen und der Umwelt gegenüber entwickelt haben.